

# Another Chance I

## A Marauder Tale

Von SerinaCorvus

### Kapitel 6: Das erste Ma(h)l

#### 6. Das erste Ma(h)l

Die nächsten Wochen vergingen wie im Flug. Serina und Moody übten täglich Zaubersprüche und Flüche und sie stellte sich gar nicht dumm an, auch wenn ihr noch immer viele Fehler unterliefen. Aber Moody wollte sich eh schon länger ein neues Sofa zu legen, da war es nicht so schlimm, dass sie seins in Brand gesetzt hatte. Der alte Schrank, in dem er seine Auszeichnungen aufbewahrte, war allerdings ein Familienerbstück gewesen.

Dumbledore war von den Fortschritten begeistert, aber es war ja auch nicht sein Schrank gewesen.

Heute jedoch, Serina war jetzt seit 3 Wochen bei ihm, war es anders. Sie versuchte jetzt zum wiederholten Male den *Reflekto* aber Moodys Entwaffnungszauber drang immer wieder zu ihr durch und riss ihr den Zauberstab aus der Hand.

„Verdammte Scheiße!“ brüllte sie. „Ich kann das nicht, und ich hab auch keinen Bock mehr! Außerdem stinkt es hier, da kann man sich ja nicht konzentrieren!“

Wütend stürmte sie aus dem Zimmer und warft die Tür mit einem lauten Knall hinter sich zu.

Moody kratzte sich am Kopf. Er hatte gewusst, dass es passieren würde, aber ihm kam das doch viel zu schnell. Er verließ den Raum und ging in die Küche. Über sich hörte er Serina hin und her laufen, Türen öffnen und wieder schließen.

„Wie ein Drache an einer Kette.“ dachte er und sah auf ein braunes Päckchen, das auf einen Regal lag. Dumbledore hatte es schon letzte Woche geschickt. Der Inhalt war mit einem Frischezauber belegt, damit er nicht verdarb. Jetzt öffnete er es und nahm einen ledernen Beutel heraus, der seinen flüssigen Inhalt erahnen ließ.

Langsam stieg er die Stufen in den ersten Stock hinauf und trat in Serina Zimmer. Es hatte sich sehr verändert, seit sie hier war. Überall lagen Klamotten herum, der Schreibtisch war zur Hälfte mit ihren Kosmetiksachen belegt und sie hatte etliche Bücher in dem Zimmer verteilt.

„Ich sollte ihr mal ein paar Aufräumzauber zeigen.“ dachte er.

„Was willst du?“ blaffte sie ihn an als er eintrat.

Er ignorierte sie und setzte sich auf das Bett.

„Was ist das?“ fragte sie ihn, auf den Beutel zeigend.

„Sag du es mir.“ antwortete er und klopfte mit der Hand auf den Platz neben sich.

Zögernd trat sie näher und setzte sich hin.

„Das ist nicht dein Ernst, Moody!“ presste sie stockend hervor. „Wenn ich das da wirklich trinken soll, kotz ich!“

Er konnte es ihr nicht verübeln, ihn ging es bei dem Gedanken nicht anders. Vorsichtig öffnete er eine Seite des Beutels ein kleines Stück und beobachtete das Mädchen neugierig und aufmerksam zugleich.

Der Geruch des Blutes strömte ihr in die Nase und füllte ihren Kopf. Der Ekel, den sie eben noch empfunden hatte wich nun einem anderen.

Gier.

Hunger stieg in ihr auf, wie sie ihn noch nie verspürt hatte.

Moody sah die Veränderung, die sie durchmachte, ihre Nasenflügel zitterten und zogen sich leicht nach oben. Ihre Augen wurden heller und ihre Eckzähne traten spitz aus dem Kiefer hervor. Sein Herz raste.

„Du hast Angst!“ stellte sie mit einer Stimme fest, die ihm einen Schauer über den Rücken jagte. „Ich kann dein Herz schlagen hören, und wie das Blut in deinen Adern pulsiert.“

Wortlos hielt er ihr den Beutel hin den sie zitternd entgegen nahm. Er schloss die Augen während sie ihre Zähne in den Beutel grub und trank als hätte sie nie etwas anderes getan.

Nach einer Weile hörte er, dass etwas auf den Boden fiel und er öffnete wieder seine Augen. Serina hatte den jetzt leeren Beutel fallen lassen und saß nun vorne über gebeugt und begann zu würgen.

„Ganz Ruhig.“ sagte er sanft und nahm sie in die Arme. „Ist doch vorbei.“ Er strich ihr über den Rücken.

Sie sah ihn an und nickte. „Es war gar nicht...ich weiß nicht...es war irgendwie...anders. Verstehst du, was ich meine?“

Er blickte sie an und sagte lächelnd „Denke schon. Immerhin ist es jetzt ein Teil von dir. Es wird dir leichter fallen, beim nächsten Mal.“

Sie legte ihren Kopf an seine Schulter. „Hoffentlich!“ sagte sie leise.